INNOVATION IN DER REGIONALEN WERTSCHÖPFUNGSKETTE HOLZ

2. Workshop im Rahmen des Projektes InnoForESt

Donnerstag, 16. Mai 2019, TDZ Ennstal

InnoForESt – Projektinformation

Das EU-Projekt InnoForESt unterstützt Innovationen in der regionalen Wertschöpfungskette Holz. In der Forschungsregion Eisenwurzen wurden dazu Interviews geführt, Fokusgruppengespräche abgehalten und Workshops durchgeführt, bei denen sich folgende Themenbereiche als regional interessant herauskristallisiert haben:

- Möbel, Design & Region
- Mobile Holzhäuser & Tourismus
- Wald & Holz erlebbar machen
- Vernetzung und Innovationsplattform

Die Ergebnisse der Fokusgruppengespräche und Workshops werden vom Projektteam zu Innovationsideen entwickelt, im Rahmen der Workshops mit Impulsvorträgen ergänzt um anschließend gemeinsam diskutiert zu werden.

Das Projekt läuft bis Oktober 2020 und bietet Unterstützung für die Weiterentwicklung von Ideen, für gemeinsames Lernen oder Exkursionen, beim Aufspüren von Herausforderungen, für die Klärung offener Fragen, bei der Vernetzung innerhalb und über die Wertschöpfungskette hinaus.

Impulsreferat - Vernetzung entlang der Wertschöpfungskette Wald-Holz

ARGE s´Hoiz – Gabriel Gruber

Die ARGE s´Hoiz ist eine Initiative engagierter Unternehmer, Waldbesitzer und Personen, die sich gemeinsam dem Thema „Wertschöpfung aus regionalem Holz steigern“ angenommen hat. ARGE s´Hoiz setzt dabei auf Bewusstseinsbildung (Aktionen und Kooperationen mit Schulen und Kindergärten in der Region) sowie auf Austausch und Zusammenarbeit von engagierten Produzenten, verarbeitenden Betrieben, Planungsbüros und Umsetzern im Holzbereich. Gefördert wurde das Projekt bisher mit einem LEADER-Kleinprojekt in der LEADER-Region Sauwald-Pramtal. Die beteiligten Betriebe organisieren sich aktuell als Verein (da verbindlicher als lose Gruppe).

In der anschließenden Diskussion wurde festgehalten, dass mit 5 Betrieben und wenig Geld gestartet wurde. Die Themen der Wertschöpfungskette wurden TeilnehmerInnen der sog. Wertschöpfungstouren aufbereitet.

Beratung erfolgt dabei im Austausch gegen Waldpädagogiktage für Schulen (€ 350/ Tag für eine Klasse). *Anmerkung dazu: Waldpädagogik kostet ca. 3-6 €/ Kind, der/die Pädagogin erhält € 100/ 3 Stunden.*

Die Herausforderungen potentielle KundInnen auf REGIONALES Holz aufmerksam zu machen gelingt, besonders junge Menschen konnten begeistert werden. Als Gelingensfaktor gilt es Personen zu finden, die für das Thema brennen.

Die Präsentationsfolien zu ARGE s´Hoiz sind der Aussendung beigefügt.

Weitere Informationen zum Projekt unter www.facebook.com/ARGEsHoiz

Und bei Gabriel Gruber: gabriel.gruber@biz-up.at, Tel.: +43 (0)664 8481275 bzw.

ARGE s´Hoiz: arge.shoiz@gmail.com, Tel.: +43 (0)660 4775 000

Vorstellung bisheriger Aktivitäten und Innovationsideen

Alle bisherigen Innovationsideen stehen auf der Homepage von STUDIA zum Download zur Verfügung.

Möbel, Design & Region

Die Idee – „Eisenwurzener Design“. Die Entwicklung eines „Eisenwurzener-Designs“ verfolgt das Ziel, eine Plattform zur besseren Vernetzung der Bereiche Holz, Handwerk und Design aufzubauen. Im Vordergrund steht dabei, die Identität der Region Eisenwurzen zur Kommunikation nachhaltiger Wald- und Holznutzungspotenziale zu nutzen. Auf diese Weise soll eine Strategie entworfen werden, die sowohl lokale Betriebe zur stärkeren und disziplinübergreifenden Zusammenarbeit animiert als auch das traditionelle Handwerk als kreative Berufsperspektive mit Chance zur Selbstständigkeit vermittelt.

Aktuelle Entwicklungen und Angebote zu diesem Thema:

Wer?	**Was?**	**Ansprechperson?**	**Anmerkungen:**
HTL 1 Bau und Design, Linz	Wettbewerb für regionales Möbeldesign „Eisenwurzen“	Herr Kurzmann, HTL (via Georg Habacher oder STUDIA)	Für einen Wettbewerb im Wintersemester 2019/20 müsste die Kontaktaufnahme und Abklärung offener Fragen vor dem Sommer 2019 stattfinden; Herr Kurzmann sieht aber auch zu späteren Zeitpunkten Chancen für Wettbewerbe.
HTL 1 Bau und Design, Linz	Diplomarbeit zum Thema Möbel, Design und Region	Herr Kurzmann, HTL (via Georg Habacher oder STUDIA)	
Möbel- & Holzbau-Cluster	Digital furniture Cluster – Digitalisierung in allen Prozessen des Möbelbaus möglich: Planung, Produktion, Logistik, Vertrieb – potentielle KundInnen können Möbel online konfigurieren und erfahren über die Plattform welcher Tischler in der Region sie für sie herstellen kann.	Gabriel Gruber gabriel.gruber@biz-up.at	Eine Präsentation des Projektes steht auf der STUDIA Homepage in Kürze zur Verfügung.

Mobile Holzhäuser & Tourismus

Die Idee: Ein mobiles Holzhaus in modularer Bauweise soll entwickelt und mit der Entwicklung im Tourismus verbunden werden. Eine ökologische Bauweise aus regionalem Holz vermittelt eine Verbindung aus zeitgemäßem Wohnen und traditionellem Handwerk. Über die touristische Nutzung wird ein Erlebnis geschaffen und ökologischer Holzbau aus den Eisenwurzen überregional bekannt. Die Unterkünfte sind transportfähig, wenig invasiv und dadurch saisonalen Bedürfnissen entsprechend an verschiedenen Orten aufstellbar, bspw. im Sommer an einem Rad-/Wanderweg und im Winter nahe eines Skigebiets. Alternativ können auch mehrere Häuser an einem Ort aufgestellt werden. Weitere Handwerksbetriebe können in die Ausstattung einbezogen werden und dadurch viele Arbeitsplätze erhalten werden. Die Holzhäuser könnten zum neuen Aushängeschild der Region werden.

Aktuelle Entwicklungen/ Angebote zum Thema:

- Für die Diplomarbeit einer Studierenden (von Veronika Müller, Kunstuni Linz, überHolz-Lehrgang) wurde zum „Tiny houses und Wandstärken“ ein Zimmereibetrieb gesucht und mit Markus Wolfthaler (Zimmerei Wolfthal) gefunden.
- Markus Wolfthaler (Zimmerei Wolfthal) berichtet von großer Nachfrage nach sog. Tiny houses – das Thema wie dieser Nachfrage begegnet werden kann, wurde in einer Kleingruppe weiter bearbeitet.

Wald & Holz erlebbar machen

Die Idee: Wald und Holz sollten in der Gesellschaft bewusster wahrgenommen werden. Dadurch steigt die Wertschätzung für den Wald, ihn zu schützen und nachhaltig zu nutzen. Menschen erhalten einen positiven Zugang zum Wald, künftige Entscheider*innen werden sensibilisiert. Vision ist, dass mehr Menschen ein Gefühl für das notwendige Miteinander von Forstwirtschaft, Freizeit, Naturschutz und Jagd entwickeln. Der Kommunalbau kann häufiger nachhaltig produziertes Holz als Baustoff einsetzen und so sichtbare und erlebbare Beispiele schaffen, wie das Feuerwehrhaus in Steinbach/Ziehberg oder das Nationalparkzentrum in Molln. Ergebnis kann eine höhere regionale Wertschöpfung im Holzgewerbe und in der Waldpädagogik sowie im Tourismus sein. Positive Wirkungen auf die Gesundheit durch das Walderlebnis werden erwartet.

Martin Riesenhuber hat dazu im 1. Workshop zu „Innovation in der regionalen Wertschöpfungskette Wald-Holz“ sein Waldpädagogik-Angebot vorgestellt.

Innovationsplattform Wald-Holz

Die Innovations-Plattform Wald-Holz soll dazu beitragen, Wälder und Wald-Ökosystemleistungen in der Region Eisenwurzen besser nutzbar zu machen. Im Vordergrund steht dabei eine nachhaltige Bereitstellung und Nutzung forstlicher Ökosystemleistungen, die durch Innovationen in der regionalen Wertschöpfung Wald-Holz befördert werden kann. Gleichzeitig wird dadurch das Bewusstsein für Wald, Waldwirtschaft sowie Holz und seine Verarbeitung in der Gesellschaft unterstützt.

Ziel der Plattform ist der Aufbau eines Netzwerks innovativer Zusammenarbeit – Wald-, Forst- und Holzressourcen ergeben durch die Verbindung mit den Menschen in der Region verbesserten und

nachhaltigen Nutzen für die Region und ihre Bevölkerung. Regionale Wertschöpfungsketten für Holz und Holzprodukte werden ausgebaut und neu gedacht. Neue Synergien mit Sektoren wie Tourismus oder Walderlebnispädagogik sind zu erwarten. Die Innovations-Plattform Wald-Holz schafft Möglichkeiten für direkten Austausch sowie Vernetzung und branchenübergreifende Zusammenarbeit. Neben persönlichen Treffen und Workshops wird auch eine digitale Plattform für Austausch und Vernetzung eingerichtet. Mögliche Organisationsformen wurden vorgestellt.

Diskussionen in Kleingruppen

Innovationsplattform - wie geht es weiter? Wie organisieren wir uns? Was sind nächste Schritte?

In der Kleingruppe wurde insbesondere darüber diskutiert, welche Schritte in der kommenden Zeit notwendig sind, um die Vernetzungsplattform weiterzuentwickeln.

Ziel: auch nach dem Projektende von InnoForESt besteht weiterhin eine Plattform, in der sich Akteure aus verschiedenen Sektoren und Bereichen sowie über die Bezirke hinweg austauschen und vernetzen können. Aus der Plattform/ dem Netzwerk heraus können innovative Projektideen entwickelt und umgesetzt werden. Zurzeit gibt es keine bestehende Organisation oder Institution, die alle diese Ziele vertreten kann, vielmehr sollten sich die bestehenden Institutionen an der Vernetzung aktiv beteiligen und einbringen (MHC, ProHolz, Wirtschaftskammern und Landwirtschaftskammern der Bezirke und Länder).

Zwei gangbare Wege sind vorstellbar und sinnvoll:

1) Erarbeitung einer schriftlichen Grundsatzvereinbarung

2) Die Organisation der Vernetzungstreffen in einer festen, übergeordneten Organisationsform wird von einigen Teilnehmern im Moment noch als zu früh angesehen. Daher sollte zunächst (noch) verstärkt an den konkreten Ideen und deren Ausarbeitung gearbeitet werden. Mit einem konkreten Projekt vor Augen regelt sich dann die Struktur der sich vernetzenden Gruppe nachgelagert. Das dauert aber noch seine Zeit. Zu gegebener Zeit muss geregelt werden, dass „Jemand“ zu jährlichen Vernetzungstreffen einlädt. Wer das in welcher Form dann sein wird, sollte sich bis dahin geklärt haben. Erster Schritt ist nun herauszufinden, welches Projekt zuerst bearbeitet werden soll.

Weitere Finanzierungsmöglichkeiten:

- Es besteht weiter die Möglichkeit, zu bestimmten Teilbereichen oder mit einer größeren Projektidee zu gegebener Zeit ein Folgeprojekt zu beantragen.

- Es entstehen derzeit „Klimawandelanpassungsregionen“. Es ist unklar, ob diese auch in der Größe Bundeslandübergreifend einrichtbar sind? (derzeit wie es scheint eher wie Energiemodellregionen geplant; für OÖ aber noch nicht gebildet) Hier könnten aber möglicherweise viele der Ideen eingespeist, gefördert und entwickelt werden. https://klar-anpassungsregionen.at/

Regionale Identität

Ausgangspunkt der Diskussion war die Frage, ob es nicht vielmehr ein Label für regionales Holz geben soll, statt eines regionalen Designs. Hier wurden folgend Aspekte diskutiert:

- Region als Qualitätsmerkmal
- Idee: Netzwerk, das regionale Vielfalt an verfügbaren Holzarten unterstützt und sichtbar macht
- Punzierung „Eisenstraße“ – dezent
- Wie soll die Regionsbezeichnung lauten? Wer fühlt als Teil der Eisenwurzen, wer nicht mehr? Ebenso Bezeichnung Nationalparkregion
- Vielfalt statt einzelner Hölzer, unterschiedliche Hölzer in einem Möbel
- Es braucht Leuchtturmprojekte um mit Idee anzuknüpfen
- Buchenwaldprojekte (wie Tannen, Föhren in anderen Regionen)
- Forstwirte stellen sich andere Fragen
- Quellschutzforstwirtschaft muss naturnah sein
- Sensible Forstwirtschaft muss Garant für Walddienstleistungen und –produkte sein

Tiny houses

Kern der Idee:

- Leichtigkeit, erweiterbar, altersgerecht, …
- Wohnhausbau, Hotels, Büros, Schulen
- Campingplätze
- Statischer Anspruch
- Modulbauweise
    - Leimholz
    - Brettsperrholzplatte
        - Auf Maß geschnitten
        - Möbelhersteller
        - Holzbau setzt es zusammen
        - Installateure, Haustechniker – Fußboden
    - Riegelkonstruktion
        - Rahmen
        - Esche, Buche
- „holzheim“

Welche Ziele verfolgen wir?

- Hoher regionaler Holzanteil
- Hohe regionale Handwerkswertschöpfung
- Partnernetzwerk
- Planungstool für ext. Verkäufer
- 1 Haus/ Wo - Wiederholung –> Wirtschaftlichkeit <-Auslastung der Betriebe
- Bauausschuss gewinnen, Image bilden, Bgm.
- Boden schonen, Feld vermieten, -pachten
- Optimierung Produkt
- Marketing
    - USP Unterscheidbarkeit

Wie geht´s weiter?

Die Plattform „Innovation in der regionalen Wertschöpfungskette Wald-Holz“ lebt von und für ihre TeilnehmerInnen – daher bitten wir um eure/ Ihre Kontaktaufnahmen bei Anregungen, Ideen oder Kritik oder Herausforderungen bzw. in Bezug auf die folgenden geplanten Aktivitäten:

Exkursion nach Vorarlberg

Mit Veronika Müller

Voraussichtliches Programm:

- Werkraum Bregenzerwald: http://werkraum.at/
- Holzbaukunst, Bludesch: https://www.holzbaukunst.at/
- Tourism Boxes
- Erich Reiner Ingenieurbüro für Holzwirtschaft und Bauphysik (http://www.reiner.at/): Tanne, Holzbau, Handwerk

Termin: aus Projektorganisationsgründen bitten wir euch um etwas Geduld bis zur Fixierung des Termins.

Internationales Treffen InnoForESt, 30.- 31. Oktober 2019

Veranstaltungsort: SPES Zukunftsakademie, Schlierbach

Voraussichtliches Programm:

30. Okt. Abends:	Kennenlernen europ. Partnerregionen und Ideen – **bitte meldet euch gerne bereits jetzt unverbindlich, wenn ihr/Sie teilnehmen möchtet!**
31. Okt., tagsüber:	Exkursion in unserer Region – hier besteht die Möglichkeit eine erste „Wertschöpfungstour“ ähnl. ARGE s´Hoiz zu starten – **wer seinen/ihren Betrieb/ Wald für einen Besuch Verfügung stellen möchte, kann sich gern bei STUDIA melden!**

Innovationsplattform

Zur weiteren Diskussion und Entwicklung der Innovationsplattform möchten wir vor einem nächsten gemeinsamen Workshop zu einem Treffen in kleinerer Runde einladen – **wir freuen uns sehr, wenn du/Sie mitdiskutieren möchten und bitten um kurze Kontaktaufnahme für eine erste Terminfindung!**

Weitere spannende Termine

1. September 2019	„Tradition und Innovation“ (MHC) Ort: St. Ägidi, im Rahmen des Sauwald-Erdäpfelkirtags
30.-31. Oktober 2019	Internationales Projekttreffen InnoForESt Ort: Schlierbach
7.-8. November 2019	Waldpädagogik-Kongress Ort: Bregenz
13. November 2019	Projekt-Workshop ZEAFOLU – Zero emissions from agriculture, forestry and other land use in the Eisenwurzen and beyond ZEAFOLU untersucht biophysische Handlungsoptionen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf ihre Machbarkeit und Effekte für die Volkswirtschaft, Biodiversität und Wohlbefinden unter der Annahme einer Null-Netto-Emissionsstrategie. Ort: Steinbach/ Steyr
Februar 2020	Innovationstag Holz, BBK Kirchdorf Steyr

Teilgenommen haben:

- Franz Achathaler
- Helmut Auer
- Wolfgang Baaske
- Felix Fößleitner
- Veronika Gaube
- Martin Großauer
- Gabriel Gruber
- Georg Habacher
- Jutta Kister
- Michael Klingler
- Josef Lumplecker
- Carolin Maier
- Veronika Ploner
- Hannah Politor
- Gerald Putz
- Werner Ratzberger
- Franz Reiterer
- Stefan Schimpl
- Markus Schlöglhofer
- Norbert Schmidthaler
- Eva Seebacher
- Peter Stegmaier
- Thomas Watzl
- Andreas Weissensteiner
- Fritz Wolf
- Markus Wolfthaler
- Josef Wolfthaler
- Herbert Wölger

Verhindert waren:

- Franz Bammer
- Regina Buchriegler
- Stephan Hölzl
- Klaus Gassner
- Alexander Gebeshuber
- Christa Öhlinger-Brandner
- Franz Schmeißl
- Gabriel Schwarzmann

Wir bedanken uns sehr herzlich für Ihre/ deine geschätzte Teilnahme und freuen uns auf weitere gemeinsame Schritte zum Thema „Innovation in der regionalen Wertschöpfungskette Wald-Holz!